

Unterrichtsmaterialien
von Edith Thabet

MYTHIANIA

Im Bann des Schlangendämons



Gabriele Rittig

G&G

CASANDRA ERZÄHLT

Hast du das Buch „Mythania“ schon gelesen?
Darin kommen viele wichtige Personen vor.
Die wichtigste davon bin ich.

Denn hätte ich meinen Freunden Jana, Chris und Niki nicht immer aus der Patsche geholfen, würden sie immer noch in der Unterwelt umherstolpern. Oder der Schlangendämon hätte ..., aber daran will ich nicht einmal denken. Zum Glück spielte ich ja den Schutzengel für sie.



Das Abenteuer hätten sie sich übrigens ersparen können, wenn sie auf mich gehört hätten. Obwohl ich ganz laut schrie: „Fasst die Karten des Magiers ja nicht an!“, konnten sie die Finger nicht davon lassen. Nach einem lauten Knall fanden wir uns im Land Mythania in einer Wüstenlandschaft wieder. Als eine Sphinx auf uns zukam und meinen Freunden eine Rätselfrage stellte, hatten sie keinen blassen Schimmer. Also musste ich gleich beim ersten Stolperstein aushelfen und an ihrer Stelle antworten. Das kostete mich sogar eines meiner sieben Leben!

Das Gute war, dass meine Freunde jetzt wenigstens meine Sprache verstanden. Die seltsamen Schriftzeichen auf Janas Karte konnte aber nur ich entziffern. Sie schleppten mich also durch die Wüste. Müde, hungrig und durstig – und von der Sonne fast geröstet – kämpfte ich gegen den gewaltigen Sandsturm, der uns verfolgte. Plötzlich erschien Seth, der Gott des Chaos und des Verderbens. Er war ziemlich schlecht gelaunt, aber immerhin erlaubte er uns, sein Reich zu durchqueren. Und zwar nur, weil ich ihn sehr höflich darum ersucht hatte. In einer Oase erzählte uns Horus, ein riesiger Falke, dass der Sonnengott Re die Riesenschlange Apophis in der Unterwelt besiegen muss, damit am Morgen die Sonne wieder aufgeht. Meine Freunde sollten Re dabei helfen. Jana wollte am liebsten kehrtmachen, als sie das Wort „Schlange“ hörte, aber das ging ja nicht. Sie hatte dem alten Spinner, der ihr das Kartenspiel angedreht hatte, ja versprochen, es auf jeden Fall zu Ende zu spielen!

Wie man in die Unterwelt kommt? Ganz einfach: Du setzt dich auf den Rücken eines Falken und lässt dich irgendwo hinbringen, wo gerade das Begräbnis eines Pharaos stattfindet. Meine Schutzgöttin Bastet begleitete uns in die Grabkammer.

Als die Mumie des Pharaos erwachte, hielt sie uns für ihre Diener und erteilte Befehle. Bei mir stieß sie damit auf taube Ohren. Oder meinst du, eine Katze lässt sich herumkommandieren?

Wir stiegen alle in eine Barke und trieben auf einem unterirdischen Fluss zu einem Tor. Es wurde von unglaublich vielen sehr nervösen Schlangen bewacht. Jetzt begann bei meinen Freunden das große Zittern. Okay, ich geb's zu: Auch meine Schnurrbarthaare zitterten ein wenig. Zum Glück konnte der Pharao die Schlangen besänftigen, indem er sie mit ihrem Namen ansprach. Noch elf solche Tore sollten folgen! Irgendwann tauchte Apophis, der riesige Schlangendämon, auf und stieß an unser Boot. Der Pharao fiel in Ohnmacht und ich ins Wasser. Jana handelte goldrichtig. Sie vergaß ihre Angst und sprang zu mir, um mich zu retten. Klar, dass dem Schlangendämon das nicht gefiel. Er attackierte uns. Chris und Niki lenkten ihn ab. Das war echt mutig von den beiden! Niki schlug den wütenden Apophis mit dem Ruder auf den Kopf. Chris warf ein Seil als Schlinge über den Dämon. Der verwickelte sich darin immer mehr und versank schließlich im Fluss.

Die letzten Tore mit züngelnden Schlangen waren ein Kinderspiel. Rate mal, wer sich ihre Namen gemerkt hatte und sie damit zahm wie Regenwürmer werden ließ? Richtig: Ich war das! Ich übersetzte auch weiterhin fleißig die Botschaften auf Janas Karte. So fanden meine Freunde mit meiner Hilfe immer den richtigen Weg. Schließlich kamen wir zum letzten Tor. Es stand auf einer Steinplatte. Der Fluss strömte darunter weiter. Wir versuchten, den Pharao zu wecken, der jetzt selig wie ein Katzenbaby schlief. Keine Chance! Aber die Zeit drängte. Wir stiegen aus. Durch einen langen Gang kamen wir zu Osiris, der auf einem Thron in einem Gerichtssaal saß. Ein Fabelwesen namens Ammit, die Herzverschlingerin, schnüffelte an uns und legte sich dann schlafen. Das hieß, dass unsere Herzen rein waren, sagte Osiris. Warum hatte er nicht einfach mich gefragt? Ich hätte ihm das auch bestätigen können.

Osiris berichtete, dass Apophis den Sonnengott Re in seiner Sonnenbarke gefangen hielt. Wir mussten noch vor Sonnenuntergang das Feuer der Verdammnis durchqueren, um ihn zu befreien. An lästigen Mumien vorbei kamen wir zu einem See. Aber statt Wasser gab es nur Feuer! Ich hasse beides. Wir hatten die Wahl zwischen den grausigen schwarzen Mumien, die uns verfolgten, und einem Floß, das am Ufer lag. Wir entschieden uns für das Floß. In der Mitte des feurigen Sees war ein Strudel. Züngelnde Flammen flüsterten uns zu, dass wir dem Strudel ausweichen sollten. Meine

Freunde waren schon drauf und dran, auf sie zu hören. Dabei hatte ich ihnen doch vorgelesen, was auf der Karte stand: „Der falsche Weg ist der richtige!“

Zum Glück konnte ich sie im letzten Augenblick überzeugen. Der Strudel riss uns in die Tiefe. Durch einen Tunnel ging es steil bergab zu einem See mit frischem, klarem Wasser.

Janas Karte zeigte ein mit Gold verziertes Schiff und die Warnung, der Schlange nicht in die Augen zu sehen.

Kein Mensch kann so leise schleichen wie eine unsereins, also ging ich als Erste an Bord.

Alle waren da: Horus, Bastet, Seth und auch Re, der Sonnengott. Und alle schliefen sie. Meine Freunde folgten mir. Da brach das Chaos los:

Apophis hypnotisierte Jana. Sie fiel in einen tiefen Schlaf. Ich musste unbedingt Bastet wecken. Nur sie konnte mir hier helfen! Aber es gelang mir nicht. Ich fand Chris. Er verwickelte Apophis in ein Gespräch, um Zeit zu gewinnen. Kluge Idee, könnte von mir gewesen sein. Leider blickte Chris kurz in die Augen des Dämons und sank schlafend zu Boden.

Dank meiner fabelhaft guten Augen hatte ich einen Moment lang eine Schuppe im Nacken der Riesenschlange aufblitzen sehen. Sie erinnerte mich sofort an die letzte Karte. Die war goldfarben und hatte einen schwarzen Fleck, der genau diesen Umriss hatte! Ich zögerte keine Sekunde. Ich verspottete und reizte den Dämon, so dass Niki auf den Rücken der Schlange springen und die goldene Schuppe herausreißen konnte.

Wütend schüttelte er Niki ab. Die Schuppe fiel in die geöffnete Hand des Sonnengottes. Er und die anderen Götter wachten auf. Horus holte ein magisches Netz und ließ es über Apophis fallen. Der Dämon schlug wild um sich und stürzte über die Reling.

Ich hatte ihn endgültig besiegt! Okay, Niki und Horus waren auch ein bisschen daran beteiligt. Jetzt erst erwachten auch Chris und Jana. Sie sahen erstaunt zu, wie ich die Sonne wieder aufgehen ließ.

Re behauptete, dass dieser Erfolg nur möglich war, weil sich meine Freunde auch in den schwierigsten Situationen gegenseitig geholfen hatten. Ich hätte nie geglaubt, dass Götter sich so sehr irren können! Dass wir alle heil davongekommen waren, war doch nur mir und meiner Klugheit zu verdanken! Wo blieb mein Applaus? Aber was soll's ...

Meine Freunde fassten einander an den Schultern und Jana hielt mich fest am Arm, wobei sie die Schuppe in die Vertiefung der Karte drückte. Es wurde schwarz um uns und wir hatten das Gefühl zu schweben.

Dann waren wir plötzlich wieder in Janas Wohnhimmel. Seltsam: Die Wanduhr zeigte noch dieselbe Uhrzeit wie vor unserem Abenteuer. Noch seltsamer: Meine Freunde konnten mich nicht mehr verstehen! Na, wenigstens begriffen sie, dass ich schon halb verhungert war und füllten meine Futterschüssel.



RÄTSELHAFT: DER BAU DER PYRAMIDEN

In den Pyramiden begruben die Ägypter ihre Pharaonen.

Die Cheops-Pyramide bei Gizeh ist die größte.

Sie misst 230 x 230 Meter und war ursprünglich 146,60 Meter hoch.

Tausende Menschen arbeiteten rund 23 Jahre daran.

Aber wie konnten sie vor rund 4500 Jahren diese gigantischen Bauwerke errichten?

Wie konnten sie die riesigen 50 Tonnen schweren Steinblöcke von den Bergen in die Wüste transportieren?

Vor allem: Wie konnten sie sie hochheben und millimetergenau aufeinanderlagern?

Damals gab es doch nur ganz einfache Werkzeuge: Meißel, Sägen und Äxte aus Kupfer, Stein und Holz!

Wissenschaftler auf der ganzen Welt zerbrechen sich noch heute darüber den Kopf. Es gibt mehrere Theorien. Keine davon ist restlos bewiesen.

Informiere dich in Büchern und im Internet über diese Theorien und schreibe hier auf, was du gefunden hast:

Die Steinblöcke wurden wahrscheinlich so transportiert:

.....
.....
.....
.....
.....

So wurden sie möglicherweise aufeinandergeschichtet:

.....
.....
.....
.....
.....

EIN KÖNIG UND OFFENE FRAGEN

Im Jahr 1323 vor Christus verbreitet sich eine Schreckensnachricht in Windeseile im ganzen Reich.

„Der Pharao ist tot!“ Wie konnte das geschehen? Der Schock sitzt bei den Bewohnern Ägyptens tief. Er war doch noch so jung! Vor neun Jahren hatte er den Thron bestiegen und jetzt, mit achtzehn Jahren, war sein Leben zu Ende.

Im Jahr 1922 entdeckt der britische Archäologe Howard Carter im Tal der Könige ein Grab. Das besondere daran: Es ist noch nicht von geplündert worden wie alle anderen bisher gefundenen Gräber. Als er vor der geöffneten Grabkammer steht, traut er seinen Augen nicht. Sie ist mit wunderbaren Wandmalereien verziert und vollgefüllt mit wertvollen Schätzen. Dieser Fund hat nicht nur ihn, sondern auch den Pharao, der in einem goldenen Sarg lag, weltberühmt gemacht.

Auch heute noch umgeben den Pharao viele Rätsel. Wie ist er gestorben? Wurde er ermordet oder hatte er einen Jagdunfall? Gibt es in der Nähe noch andere unentdeckte Gräber? Zum Beispiel das Grab von Königin Nofretete. War Nofretete seine Mutter? ...

Diese fragen kannst du aber sicher beantworten:

1. Wie hieß dieser Pharao?

- a) Ramses der Große b) Tut-Anch-Amun c) Echnaton

2. Was ist eine Barke?

- a) Ein Boot ohne Mast b) Eine Fischart des Nils c) Ein Werkzeug

3. Welches Fabelwesen ist als Statue in der Nähe der Cheops-Pyramide zu bewundern?

- a) Sphinx b) Phoenix c) Nixe

4. Welcher Gott herrscht über das Totenreich?

- a) Ammit b) Osiris c) Apophis

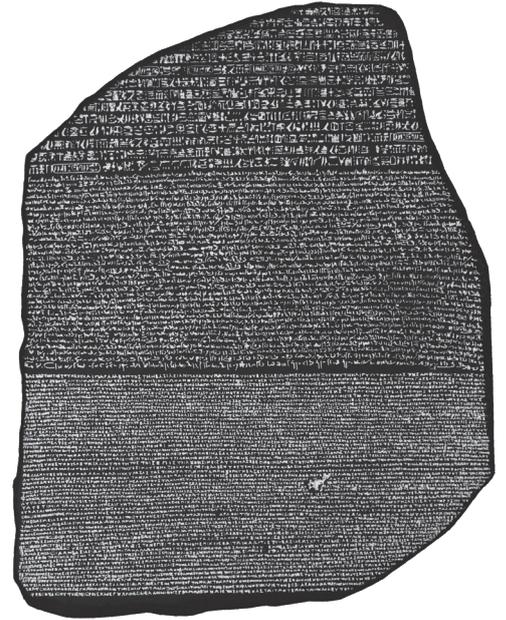
5. Welches dieser Tiere galt im alten Ägypten als heilig?

- a) Wüstenfuchs b) Kamel c) Katze

HIEROGLYPHEN

(GRIECH.: HEILIGE GRAVUR)

Die Schrift der alten Ägypter war eine Bilderschrift. Man findet sie in Stein geritzt an Tempelwänden oder auf Papyrus gemalt. Leider konnte sie nach dem Ende der Pharaonen-Zeit niemand mehr lesen. Erst vor rund 200 Jahren gelang es einem französischen Wissenschaftler (Jean-François Champollion), sie zu entziffern. Dabei half ihm der Stein von Rosette. Darauf war ein Text außer in Hieroglyphen auch in einer altägyptischen und einer altgriechischen Schrift eingegraben.



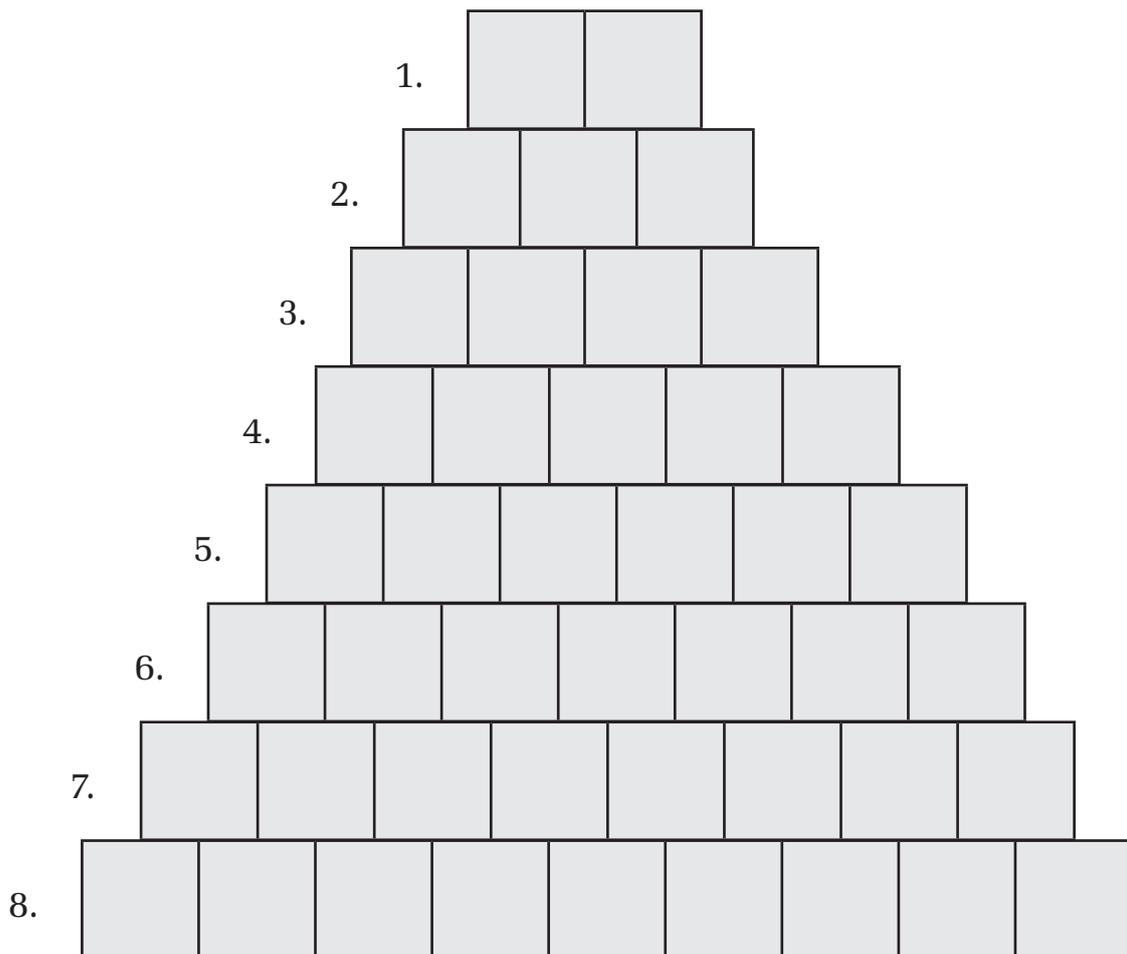
Suche im Internet nach Hieroglyphen und versuche deinen Vornamen zu schreiben.

Mein Name in Hieroglyphen:

RÄTSELPYRAMIDE

Trage die Lösungsworte in die leeren Kästchen ein:

1. Der Name des ägyptischen Sonnengotts ist ...
2. Längster Fluss der Welt. (Allerdings streiten sich die Wissenschaftler, ob der Amazonas nicht doch ein Stück länger ist.)
3. Ägyptischer Gott der Wüste, Beherrscher der Stürme und der Unwetter
4. Einen einbalsamierten toten Menschen nennt man ...
5. Fabelwesen mit dem Kopf eines Menschen und dem Körper eines Löwen.
6. Vorläufer unseres Papiers.
7. Das größte Bauwerk dieser Art steht in Gizeh und ist eines der acht Weltwunder der Antike.
8. Sarg aus Stein.



ÄGYPTEN – PROJEKT: PLAKATE



Vorbereitung:

Jedes Kind der Klasse sammelt ca. 2 Wochen lang Bilder und kurze Texte aus Zeitschriften und Reiseprospekten, Ausdrücke aus dem Internet und selbst angefertigte Zeichnungen (aus Büchern abgezeichnet) zu diesen Themen:

- Berühmte Pharaonen
- ägyptische Götter
- Pyramiden
- Nil
- Tierwelt
- Alltagsleben

Ausarbeitung: Anschließend werden die Bilder und Texte nach Themen sortiert und die Klasse in sechs Gruppen eingeteilt. Auf einem großen Bogen Naturpapier stellt jede Gruppe ihr Plakat zusammen.

Amulette sind Glücksbringer. Sie sollten im Leben und auch im Jenseits Glück bringen. Besonders der Skarabäus war bei den Menschen im Alten Ägypten sehr beliebt. Er steht für ewiges Leben und Wiedergeburt. Deshalb wurden diese Amulette auch gerne auf die Mumien gelegt, um den Toten zu beschützen.

Du kannst dir ein Skarabäus-Amulett ganz einfach selbst basteln:

1. Suche dir einen ca. 2 cm langen ovalen Stein, wasche und trockne ihn
2. Zeichne mit einem wasserfesten schwarzen Filzstift die Umriss
3. Male sie mit Filzstiften oder Acrylfarben blau-grün aus.
(Eigentlich ist der Käfer schwarz, aber er schillert in diesen Farben)
4. Überziehe den Stein mit Klarlack und lass ihn gut trocknen
5. Lege das Amulett in deine Schultasche.

Mir diesem Glücksbringer kann nichts mehr schiefgehen! Er wird dir bei allen Tests beistehen – vorausgesetzt natürlich, du hast vorher fleißig gelernt.



GANZ SCHÖN GRUSELIG!

Hast du bei den Abenteuern von Jana und ihren Freunden Gänsehaut bekommen?

Vielleicht hast du auch schon andere Fantasy-Geschichten gelesen.

Schreibe hier auf, welche **Orte**, **Personen** oder **Tiere** du als besonders unheimlich empfindest! Welche Eigenschaftswörter bringen dich so richtig in „Gruselstimmung“?

Drei Beispiele stehen schon da:

Orte

Personen / Tiere

Eigenschaften

unterirdischer Gang

Magier

geheimnisvoll

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Es gibt nicht nur Fabeltiere, sondern auch andere Fabelwesen. Denk an die Märchen! Schreibe hier alle auf, die du kennst:

.....
.....
.....
.....

DENK DIR EIN EIGENES FABELTIER AUS!

Aus welchen Tieren ist es zusammengesetzt?

Kopf: Farbe:

Körper: Farbe:

Beine: Farbe:

Schwanz: Farbe:

Wie ist dein Fabeltier? Zähle mindestens fünf Eigenschaften auf!

Beispiel: Gefährlich, gutmütig ...

.....
.....
.....
.....

Wo wohnt es?

.....
.....

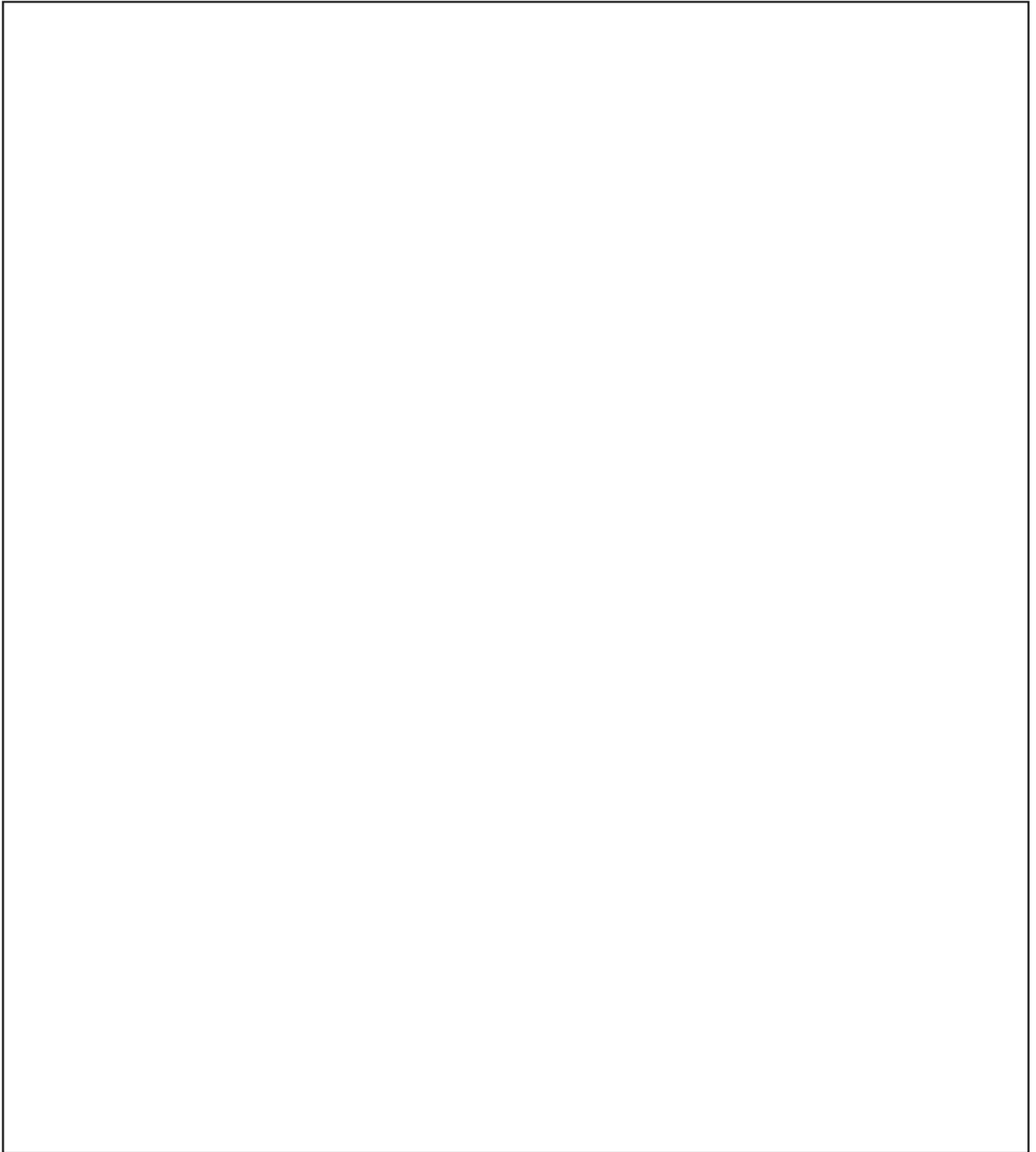
Lieblingsbeschäftigung:

.....
.....

Mein Fabeltier heißt:

.....
.....

MALE HIER EIN BILD VON DEINEM FABELTIER!



Erfinde ein gruseliges oder lustiges Abenteuer, in das dein Fabeltier verwickelt ist und schreibe es auf der Rückseite auf!

Erzähle aber keine Geschichte nach, die du gelesen oder im Fernsehen gesehen hast! Das hast du auch gar nicht nötig. Du hast selbst genug Fantasie. Stimmt's?

Mythen sind – ähnlich wie Sagen und Legenden – uralte Geschichten, die von einer Generation an die nächste weitergegeben wurden. Meist handeln sie von Göttern und Fabelwesen, die den Menschen gut oder böse gesinnt sind.

Solche Mythen gibt es bei allen Völkern der Erde. Die Ureinwohner Australiens erzählen die Geschichte einer Schlange, die die Welt erschaffen hat:

DIE REGENBOGENSCHLANGE (Nacherzählt von Edith Thabet)

Der freche Frosch hat einige Wörter verschluckt:

Bäuche – befolgte – beim – damit – erwachte – Flüsse – Geröll –
Gras – hinterließ – ihre – kitzelte – nicht – Reise – lebt – Luft – rief –
schlief – sich – Steine – Wüste.

Setze sie an den richtigen Stellen ein!

Eines Tages Wanabi, die große Regenbogenschlange. Sie kroch an die Erdoberfläche und häufte dabei Steine und auf. Sie wanderte zu allen Punkten des Erdballs. Überall sie ihre Spuren. Dort, wo sie, entstanden tiefe Mulden.

Am Ende ihrer langen kehrte sie zum Ausgangspunkt zurück. Sie den Fröschen zu: „Kommt heraus!“ Die Frösche mussten sich sehr anstrengen. Der Aufstieg war leicht für sie, denn sie hatten dicke, die voller Wasser waren. Als alle an die Oberfläche geklettert waren, Wanabi ihre Bäuche. Die Frösche mussten lachen und spuckten dabei das Wasser aus. Es verteilte auf der Erde. In den Rinnen, die die Regenbogenschlange Kriechen in den Boden gedrückt hatte, entstanden In den Mulden, in denen sie geschlafen hatte, Seen.

Nun wuchsen und Bäume. Die schlafenden Tiere erwachten und bevölkerten Land, Wasser und Wanabi, die Mutter des Lebens, stellte strenge Regeln auf, alle in Frieden leben konnten. Wer Gesetze, der wurde belohnt. Ihm verlieh sie eine menschliche Gestalt. Wer ihre Gesetze missachtete, wurde bestraft und in verwandelt. So entstanden die Berge. Die Regenbogenschlange noch heute am Berg Uluru (früher: Ayer's Rock). Er erhebt sich inmitten der im Herzen Australiens.



ANGST

Jeder Mensch hat hin und wieder Angst. Jana zum Beispiel hat schreckliche Angst vor Schlangen. Manche Menschen fürchten sich vor Geistern. Manche haben Angst, bei einer Prüfung zu versagen oder sich vor anderen zu blamieren. Auch Unbekanntes kann Angst machen.

Wovor fürchtest du dich am meisten?

.....
.....
.....
.....

Hab keine Angst vor der Angst! Sie schützt dich davor, etwas Unüberlegtes zu tun, das dich in Gefahr bringen kann.

Schildere ein Erlebnis, bei dem du Angst gehabt und im Nachhinein darüber gelacht hast, weil nichts von dem eingetroffen ist, was du befürchtet hast:

.....
.....
.....
.....

Dieser Ausspruch stammt von dem bekannten arabischen Dichter Khalil Gibran:

*Mutig ist nicht,
wer keine Angst kennt.
Mutig ist,
wer die Angst kennt
und sie überwindet.*

MUT

Um deine Angst zu überwinden, musst du all deinen Mut zusammenreißen.
Beschreibe ein Ereignis, bei dem du deinen Mut bewiesen hast:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Mutig ist auch: die Wahrheit zu sagen, Fehler zuzugeben ... Was fällt dir noch ein?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Es gehört auch Mut dazu, „NEIN“ zu sagen. Zum Beispiel, wenn jemand etwas von dir verlangt, das dir schaden kann.

LÖSUNGEN

Seite 6: 1. „Was geht am Morgen auf vier Beinen, zu Mittag auf zweien und am Abend auf dreien?“ Der Mensch.

2. Falken

3. Feder und Herz

4. Krokodils, Löwen, Nildpferds

Seite 8: 1 b, 2 a, 3 a, 4 b, 5 c

Seite 11: 1. Re oder Ra, 2. Nil, 3. Seth oder Asch, 4. Mumie, 5. Sphinx, 6. Papyrus, 7. Pyramide, 8. Sarkophag

Seite 16/17: Reihenfolge: erwachte, Geröll, hinterließ, schlief, Reise, rief, nicht, Bäuche, kitzelte, sich, beim, Flüsse, Gras, Luft, damit, ihre, befolgte, Steine, lebt, Wüste

